



Wilden Rules

Diese Steinmesser waren sehr robust und hielten lange. In letzter Zeit tauchen dann immer mehr Eisenschneiden auf den Märkten auf. Sie waren noch teuer, aber wenn die Entwicklung so weiter ging, würde auch der Preis bald sinken und mehr Leute der unteren Schichten könnten sie sich leisten. Die Klingen mussten viel intensiver gepflegt werden, und auch eingeölt, ansonsten wurden sie rötlich und spröde. In der Mitte des Marktes, gleich am Tempel, befand sich ein riesiger Tuchestand. Alle möglichen Tuchsorten und diese wiederum in den verschiedensten Farben wurden in langen Bahnen angeboten. Dazu hingen sie von einer oben angebrachten Stange herunter. Somit konnte sich jeder Interessierte ein besseres Bild dieser Stoffe machen und das Farbspiel kam ganz anders zum Augenschein, als wenn sie nur zusammengerollt am Boden gelegen hätten. Der Händler verstand also sein Geschäft. Er bot für jeden Geldbeutel etwas an. Schilfwolle machte natürlich den größten Anteil des Standes aus. Sie war die billigste Stoffart und dadurch die erschwinglichste für die unteren Bevölkerungsschichten. Der Rohstoff wurde aus einer faserigen Pflanze, die im seichten Wasser wuchs, gewonnen. In und um die Wilden Rules wimmelt es nur so von dieser Art Pflanzen, bedingt durch die dort weitverbreiteten Sumpfgebiete. An unseren Inseln bzw. auf fast allen Inseln wurde das Wasser in Ufernähe zu schnell zu tief. Es gab immer nur kleine Stellen wo die Schilffaser wachsen konnte. Aber auch hier konnte sie künstlich hochgezogen werden. Aus Buschruten und Zweigen wurden riesige Flöße geflochten und nah den Inseln im Wasser befestigt. Auf ihnen fanden dann die wenigen Faserpflanzen halt. Anschließend breitete sich die Schilffaser über das ganze Floß aus. So entstanden im Wasser kleine Schilfinseln. Im Rhythmus von zwei Inseljahren wurden dann die Wasserplantagen zu zwei Dritteln abgeerntet.

Fast alle Segel wurden aus diesem Stoff hergestellt. Zum einen, weil er eben am billigsten und in großen Massen vorhanden war, zum anderen, wegen seiner Robustheit. Der Nachteil für den Schiffbau war das Gewicht der Segel. Der Schilfstoff war fast dreimal so schwer wie Wollstoff. Weiterhin hatte er die Angewohnheit mehr Wasser bei Regen in sich aufzunehmen wie der Wollstoff. Eine große Beanspruchung für die Takelage und die Masten. Dies war mit ein Grund, warum zur Totemzeit der Schiffsverkehr auf Insulanien zum Erliegen kam.

Einige Prachtschiffe sollen auch Segel aus Wolle besitzen. So wurde mir zum Beispiel von Sir Paralyser berichtet, dass dem Dogen der Handelsallianz so ein Schiff gehörte. Der angenehme Stoff, der aus dem Fell der Schafe gewonnen wurde, ist leicht zu tragen. Auch meine Kleidung bestand aus jenen Stoff. Da diese Tiere aber sehr viel Platz und Futter brauchen gab es den Stoff seltener.

Aber auch die teureren Stoffe waren an dem Stand vertreten. Die Seidenballen hingen in der Mitte des Standes. Somit hat der Händler immer ein Auge darauf und konnte sehen wenn sich ein potentieller Käufer, aber auch ein Dieb, näherte.

Der Stoff war nur auf den Neu Inseln zu erwerben. Alle Versuche die Raupentiere, welche die Faser und Grundlage für den Seidenstoff herstellten, auf den Alt Inseln am Leben zu erhalten waren kläglich gescheitert. Die Raupen vertrugen die klimatische Veränderung nicht. So wurde der Stoff noch teurer. Denn alles was um und durch die Wilden Rules aus den Neu Inseln transportiert werden musste, kostete ein Vielfaches mehr.

Es war jetzt schon kurz nach Mittag und ich verspürte ein Hungergefühl. Ich erspähte eine Schenke am nördlichen Rand des Marktes. Ich setzte mich unter das Sonnensegel und genoss den leichten Windzug der von der Hauptstraße des Nordtores herunterwehte. Die Sonne stand jetzt voll in ihrem Zenit und die Hitze war erdrückend. Ich lies mir eine leichte Speise, bestehend aus Maisfladen, in denen allerlei Gemüse eingebacken war, bringen und Wasser mit einem hellen Wein vermischt. Während ich überlegte, was ich noch so den ganzen Tag anstellen konnte lies ich meinen Blick weiter über den Markt schweifen. Auch die meisten anderen der Käufer hatten sich vom stickigen Markt zurückgezogen. Die Händler machten es sich nach und nach unter ihren Ständen gemütlich und die vormittägliche Hektik verschwand. Ich entdeckte einen Stand am westlichen Ende. Er sah sehr exotisch aus und ich beschloss ihn mir später genauer anzusehen.

Geschrieben am 13.04.2009 von McBurggraf
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Wilden Rules

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).